

Kommunale Wärmeplanung Gemeinde Seitingen-Oberflacht

Erstinformation zu den Ergebnissen

Gemeinderat
18.04.2024

Marc-André Claus
ebök GmbH

Schellingstraße 4/2
72072 Tübingen
0 70 71 93 94-30
www.eboek.de
marc-andre.claus@eboek.de

BaWü

KlimaG BaWü 2023

(Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz)

Verpflichtend für alle Kommunen über 20.000
EW (Große Kreisstädte).
Restliche Kommunen: freiwillig
Review alle sieben Jahre

Unverbindlich, Kenntnisnahme durch den GR.
Beschluss des Zielkonzepts und der 5
verpflichtenden Maßnahmen wird empfohlen

Damit entfaltet der KWP eine Innenwirkung

Bund

WPG 2024 & GEG 2024

(Wärmeplanungsgesetz & Gebäude-Energie-Gesetz)

Verpflichtend für alle Kommunen (Juni 2026 für
Gemeinden ab 100.000 EW, Juni 2028 für Alle)
Review alle fünf Jahre

KWP BaWü wird (auch zukünftig) als Erfüllung
anerkannt. Voraussetzung: Beschluss des KWP

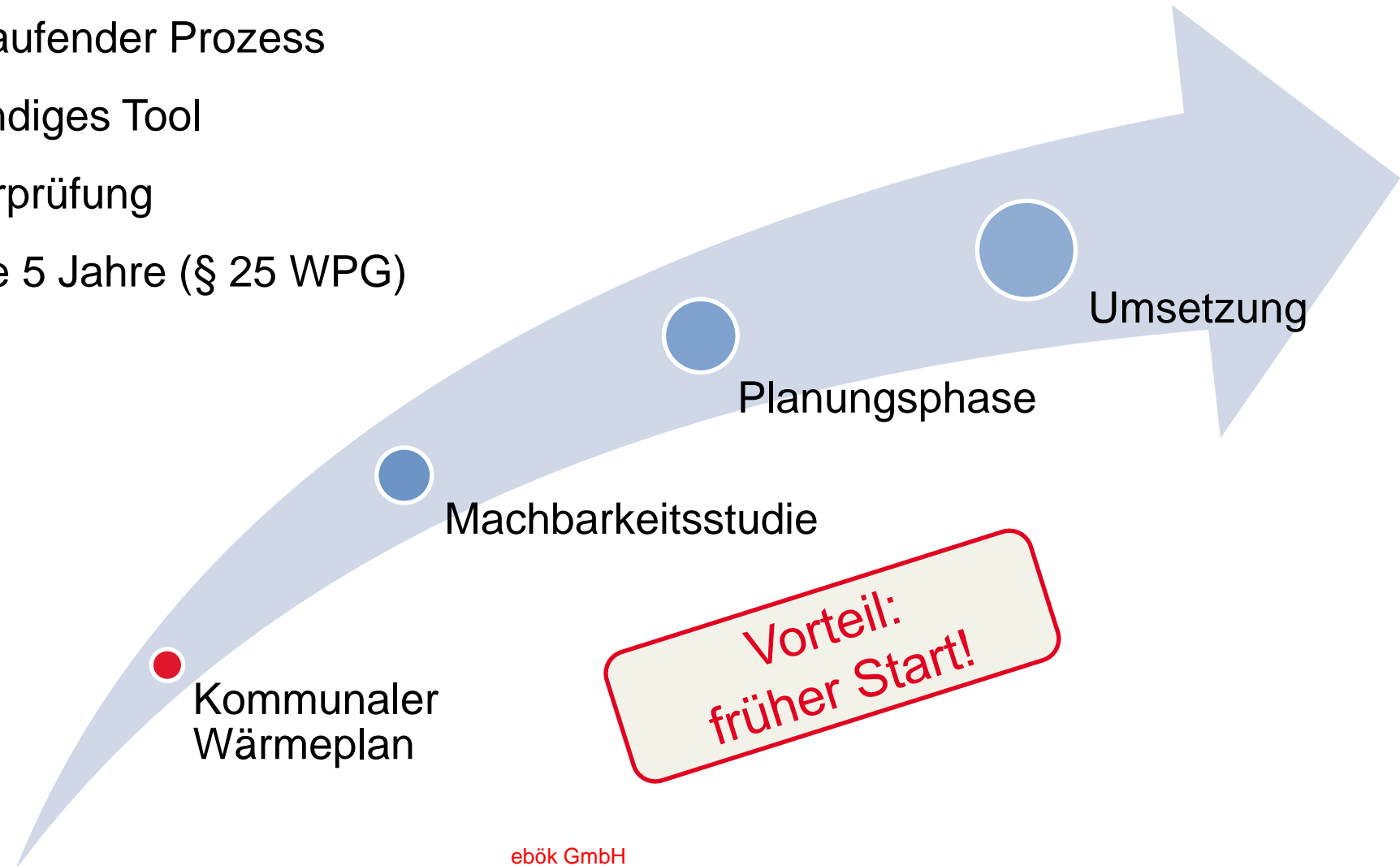
Unverbindlich. Der Gemeinderat **kann** Gebiete
als Neu- oder Ausbaugebiet Wärmenetze und
Wasserstoff ausweisen (§ 26 WPG). Separater
Beschluss erforderlich.

Nur in diesem Fall Wirkung der Regelungen
nach GEG (§71) verpflichtend für die Bürger.
Sonst: Innenwirkung

Es kann keine rechtliche Sicherheit gegeben werden

Der Kommunale Wärmeplan als Auftakt der strategischen Wärmeplanung

- Langfristiger und laufender Prozess
- Der KWP als lebendiges Tool
- Regelmäßige Überprüfung
- Fortschreibung alle 5 Jahre (§ 25 WPG)

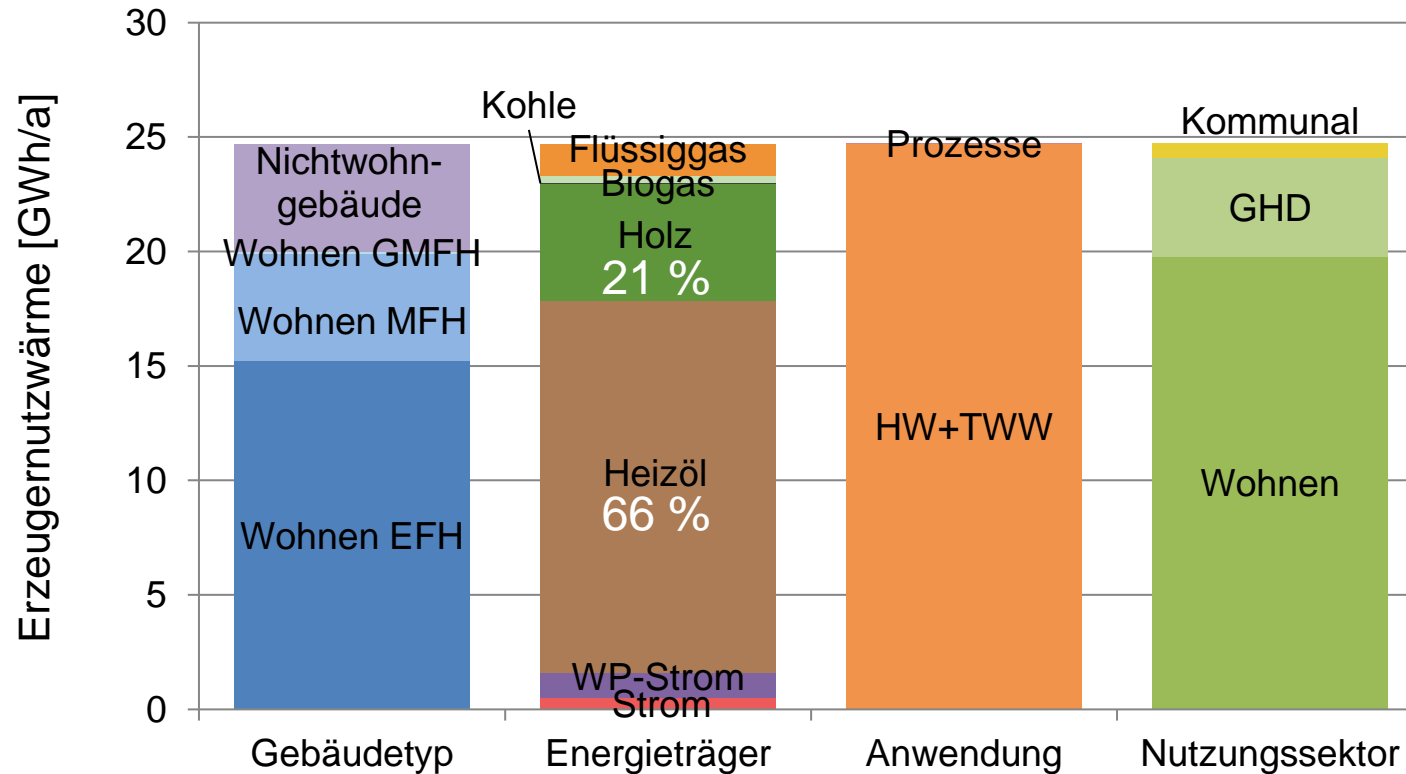


Ist-Analyse

Potenzial-Analyse

Zielszenario und
Maßnahmenkatalog

Energiebilanz (Erzeugernutzwärme)



Verbrauchsschwerpunkte

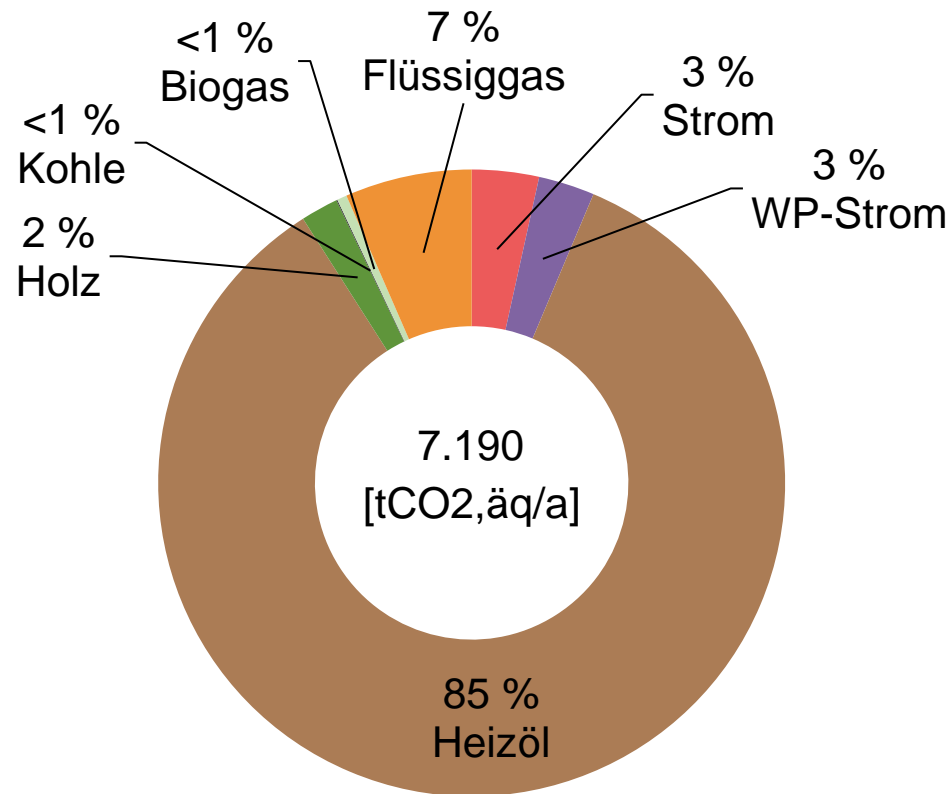
- ! Wohngebäude
- ! Heizöl
- ! Heizwärme
- ! Private Haushalte

Abkürzungen

EFH	Einfamilienhaus
(G)MFH	(Großes) Mehrfamilienhaus
WP	Wärmepumpe
HW+TWW	Heizwärme+Trinkwarmwasser
GHD	Gewerbe, Handel, Dienstleistung

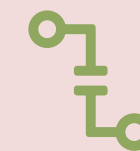
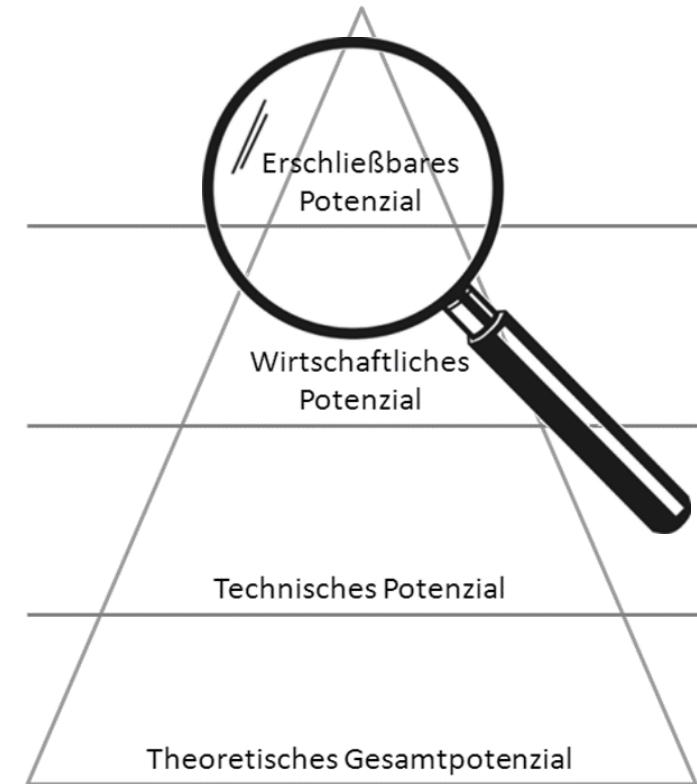
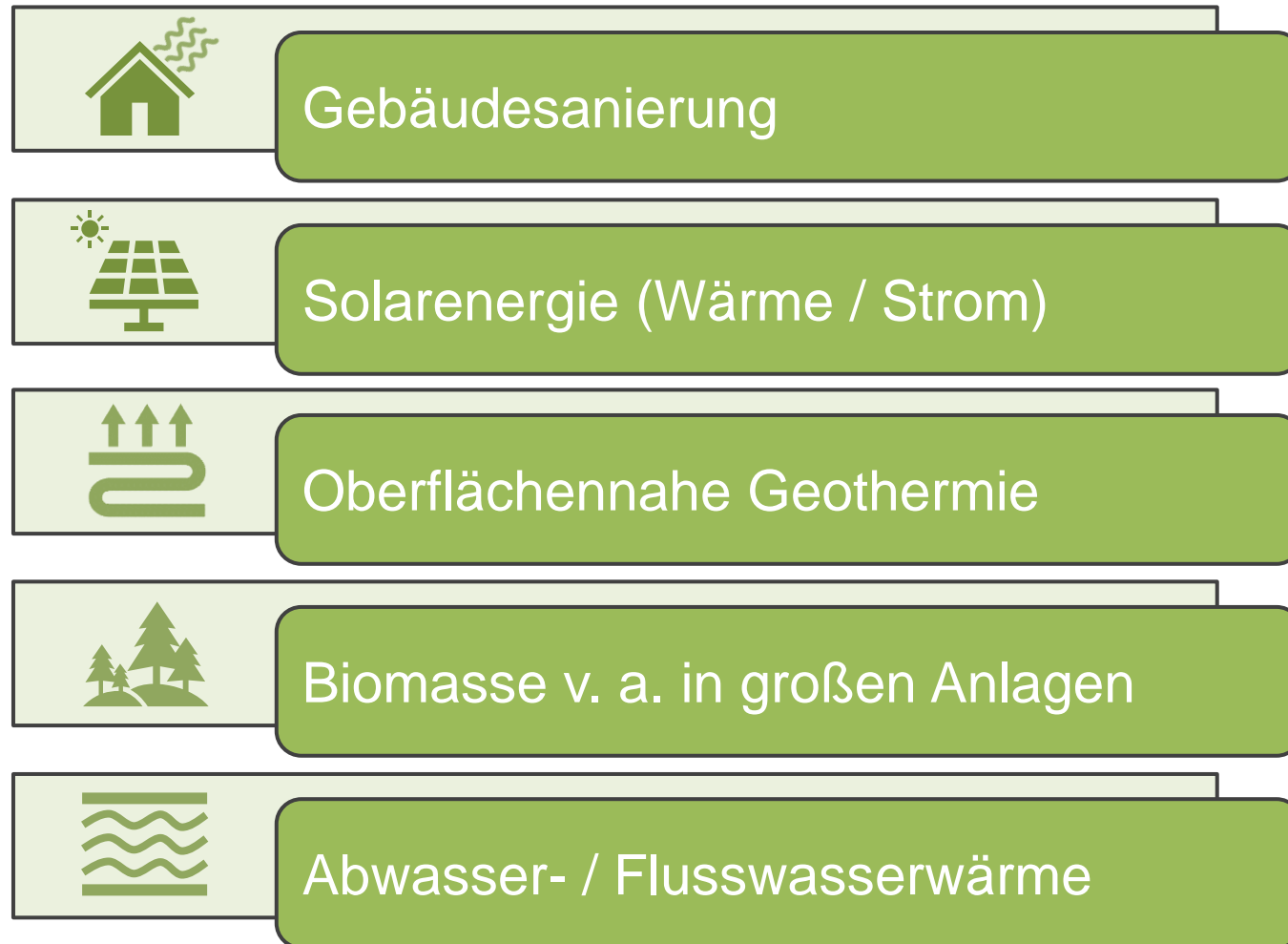
Wärmebedarf: ~24,7 GWh/a in ~860 Gebäuden

Treibhausemissionen (THG) Ist-Zustand



- Verschiebung in Richtung fossiler Energien
- Heizöl bei 85 %!
- Rund 2,8 tCO₂/a pro Kopf (Gesamt)
- Rund 2,3 tCO₂/a pro Kopf (Wohnen)

Erkannte lokale Potenziale



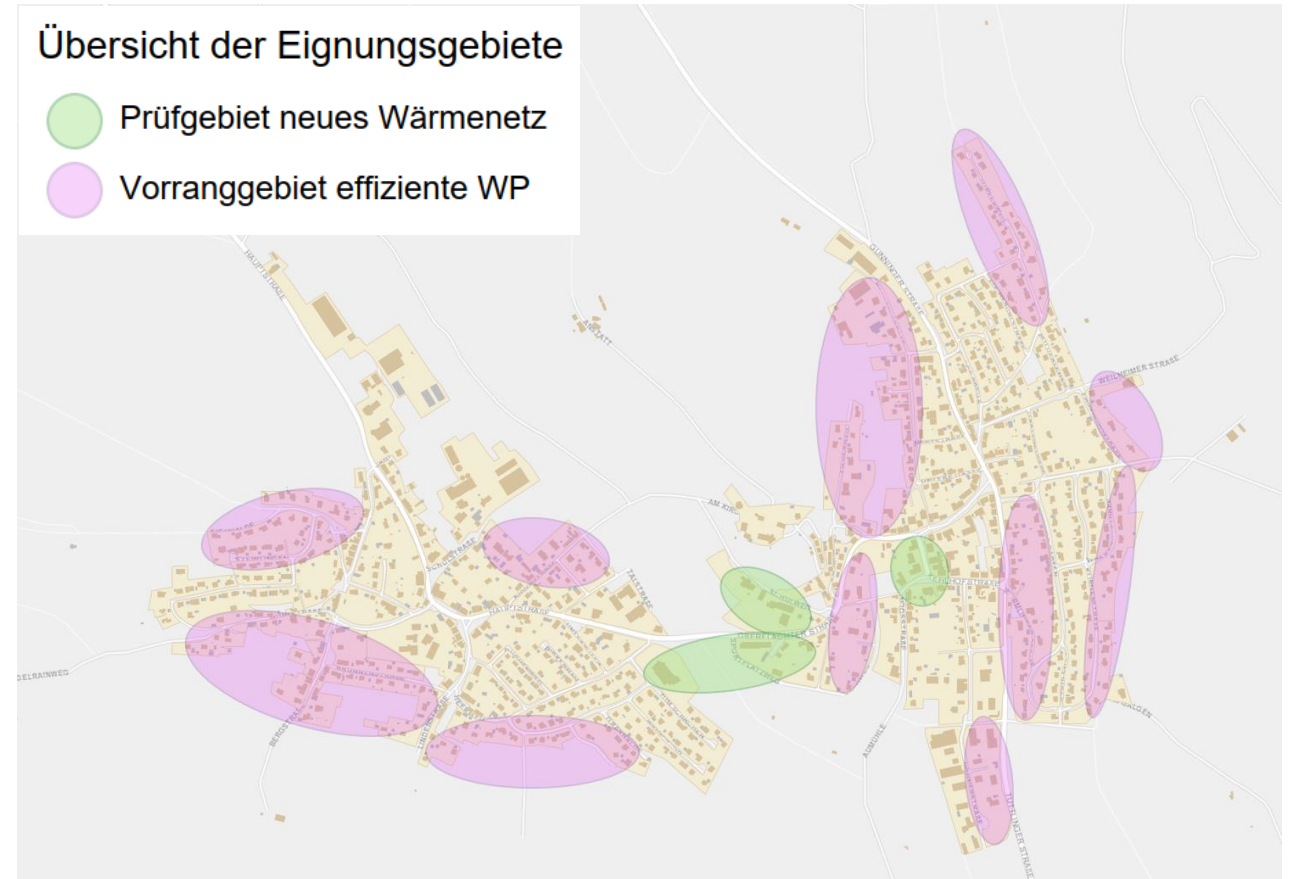
Wärmenetze als
Schlüsseltechnologie

Aufbau eines neuen Wärmenetzes

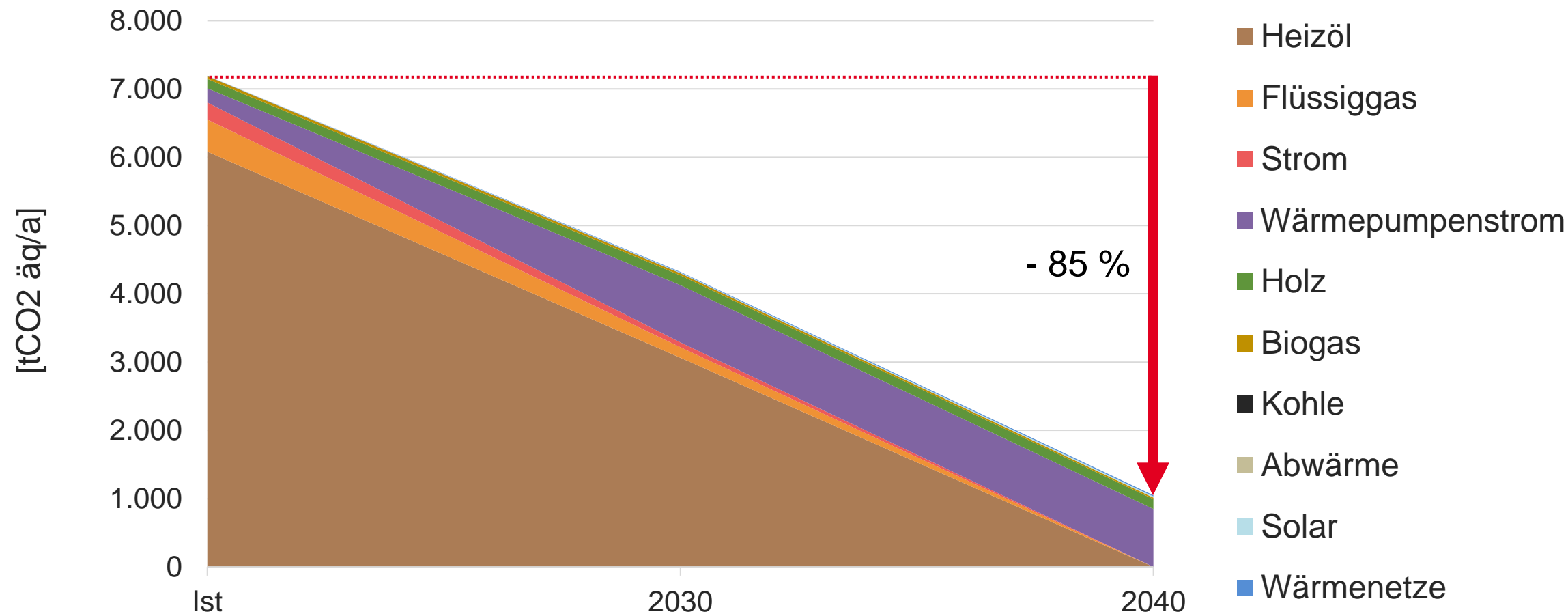
- Ausgehend vom Gemeindezentrum
 - Hauptsächlich öffentliche Gebäude
 - Eine Ausweitung auf private Gebäude / Vergrößerung des Netzes sollte geprüft werden
- Aufgabe für die nächsten Jahre

Effiziente Wärmepumpen

- Geothermisch geeignete Gebiete mit größeren Randflächen / freien Flächen
 - Ziel: möglichst hoher Anteil effizienter WP
- Aufgabe: Unterstützung der Eigentümer:innen durch Initiierung und Begleitung von Beratungsangeboten



Entwicklung THG-Emissionen nach Energieträger



Handlungsfelder



Übergeordnete / administrative
Maßnahmen



Beteiligung Öffentlichkeit und Akteure



Energieeinsparung / Effizienzsteigerung
in Gebäuden



Transformation dezentraler
Wärmeerzeugungsanlagen



Wärmenetze: Neubau, Ausbau,
Transformation

Prioritäre Maßnahmen

1. Initiierung und Begleitung von Prozessen zum **Aufbau eines neuen Wärmenetzes** und ggfs. kleinerer Wärmeverbünde.
2. Themenbezogene **Infoveranstaltung** über Ergebnisse des KWP und zur **beratenden Begleitung bei der Umsetzung**.
3. Initiierung und Begleitung von **Beratungsangeboten** für private Wohngebäude zur Nutzung von **Solarenergie** (Wärme und Strom) auch in Verbindung mit Speichern und Elektromobilität.
4. Initiierung und Begleitung von **Beratungsangeboten** für private Wohngebäude zur Nutzung von **oberflächennaher Geothermie**, speziell in Eignungsgebieten **effizienter Wärmepumpen**.
5. Organisation und Moderation der Suche nach **potenziellen Betreibern** (Contractoren / Bürgerenergiegenossenschaften etc.) von kleineren Wärmeverbünden.

Ehrgeizige Einsparungen und
Steigerung der Effizienz in der
Wärmenutzung

Umstellung der Wärmeerzeu-
gungsanlagen auf erneuerbare
Energiequellen

Aufbau, Verdichtung und
Erweiterung von Wärmenetzen

